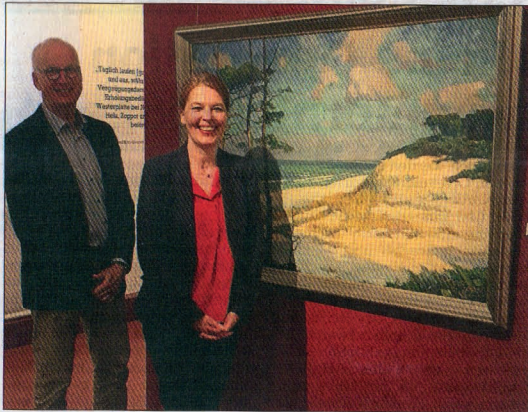


Die Glocke Warendorf

vom 02.07.2021

Sonderausstellung im Landesmuseum



„Die schönsten Wochen des Jahres“ in Ost- und Westpreußen

Warendorf (rs). Bis zum 17. Oktober wird im Westpreußischen Landesmuseum die Sonderausstellung „Die schönsten Wochen des Jahres. Reise(n) einst und jetzt“ gezeigt. Kuratiert wurde sie von Dr. Martin Steinkühler. „Das Reisen hat sich durch die Coronapandemie drastisch verändert. Das haben wir uns zum Anlass genommen, das Thema historisch zu beleuchten.“ Durch die Ausstellung von Reisezielen in Ost- und Westpreußen möchte der Kurator dazu beitragen, „die Lust auf das Reisen in diese Regionen zu befördern“.

Der historische Abriss des Tourismus in Preußen beginnt mit Pilger-Stücken und weist auf frü-

here, religiös motivierte Reisen nach Litauen hin: „Im Rahmen sogenannter Litauerreisen wurden zweiwöchige Kreuzzüge veranstaltet“, schildert Dr. Steinkühler. Weiter geht es mit Kaufleuten, die sich besonders für Rohstoffe wie Bernstein („Gold der Ostsee“) und die alte Hansestadt Dänzig interessierten. „Es ging um Getreide, Holz und darum, das wachsende Westeuropa damit zu versorgen.“

Gegen Ende des 18. Jahrhunderts beginnt die eigentliche Zeit des Tourismus. In Heiligendamm entsteht 1797 das erste Ostseebad. Steinkühler: „Bis dahin gab es lediglich neun Kilometer Kunststraßen, Chausseen, in

Preußen.“ Auch die Region der Kaschubei stelle heute ein attraktives Reiseziel dar. „Die Kaschubische Seenplatte bildet sich aus fast 2000 Seen, die mindestens zwei Hektar groß sind.“ Zu sehen ist auch das Ostsee-Bad Zoppot bei Danzig. Im 20. Jahrhundert, als der Badetourismus Einzugsgebiet hielt, habe sich „halb Europa“ dort getummelt, erklärt der Kurator: „Es ging recht mondän und international zu, bis die Nationalsozialisten aus dem Welt-Bad ein deutsches Seebad machten.“

Zusätzlich zur Ausstellung liegt Informationsmaterial bereit. Weiterhin werden zwei Vorträge angeboten. Die Termine werden demnächst bekannt gegeben.

Eine neue Ausstellung im Westpreußischen Landesmuseum haben Dr. Martin Steinkühler und Jutta Fethke angekündigt. Foto: Sauter